



HESSISCHER LANDTAG

19. 06. 2017

WKA

Berichts Antrag der Abg. Dr. Sommer, Grumbach, Alex, Degen, Habermann, Özgüven (SPD) und Fraktion betreffend Promotionen an hessischen Hochschulen

Die Promotionsphase ist seit vielen Jahren Gegenstand von Reformbemühungen. Beispielsweise genannt seien hier die Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz zum Promotionsstudium 1996, zur Organisation des Promotionsstudiums 2003 sowie zur Qualitätssicherung im Promotionsverfahren 2012 sowie des Wissenschaftsrates aus den Jahren 1988 und 2002. Promovierende benötigen Ressourcen, aber auch hinsichtlich ihrer Karriereplanung benötigen sie Sicherheit. Gerade durch viele drittmittelfinanzierte Projekte an Hochschulen sind oftmals langfristige Karriereplanungen wenig möglich.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Promovierende gibt es an hessischen Hochschulen? (Bitte nach Alter und Geschlecht getrennt auflisten.)
2. In welchen Sektoren und Organisationstypen ist wissenschaftlicher Nachwuchs beschäftigt?
3. Wie ist die Verteilung zwischen den Fächergruppen?
4. Wie unterscheiden sich die Fächer nach Promotionsquoten?
5. Wie viele dieser Promotionsstellen sind durch Drittmittel finanziert?
6. Wie sind diese Drittmittel in Relation zu der gesamten Höhe der Drittmittel? (Bitte nach Höhe je Uni und Fachbereich auflisten.)
7. Wie viele der zu Frage 2 genannten Personen (bitte getrennt nach Geschlecht angeben) haben ihren weiteren Karriereverlauf an der Hochschule fortgeführt?
8. Wie viele der zu Frage 2 genannten Personen (bitte getrennt nach Geschlecht angeben) konnten ihre Karriere nicht an der Hochschule fortführen und mit welcher Begründung?
9. Wie viele der Personen (bitte getrennt nach Geschlecht angeben) davon sind in Drittmittelprojekten beschäftigt gewesen?
10. Wie werden Promovierende in der Promotionsphase betreut?
11. Wie werden Promovierende auf eine weiterführende wissenschaftliche Karriere vorbereitet?
Welche Maßnahmen bieten hessische Hochschulen diesbezüglich an?
12. Welche Maßnahmen zur Weiterbeschäftigung werden im Anschluss an die Promotionsphase ermöglicht?
13. Wie werden Promovierende auf die berufliche Laufbahn außerhalb des Wissenschaftssystems vorbereitet?
14. Inwiefern nutzen hessische Hochschulen das entwickelte Instrument auf Basis des SSCO-Modells (Structure-Support-Challenge-Orientation), um das Lernumfeld in der Promotionsphase zu erfassen?

15. Gibt es Alumni-Befragungen und Aufschlüsse darüber, welchen Tätigkeitsbereichen die zu Frage 5 genannten Personen mit Promotionsstellen nach der Promotion nachgehen?
16. Gibt es Drittmittel bei Habilitationen?
Wenn ja, wie viele, wo, mit welchen Schwerpunkten und welcher Höhe der Drittmittelfinanzierung?
17. Welche Erkenntnisse ziehen die Landesregierung sowie die hessischen Hochschulen aus der von Stifterverband Bildung.Wissenschaft.Innovation und Deutschem Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung vorgelegten Studie "Personalentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs"?
18. Welche Erkenntnisse ziehen die Landesregierung sowie die hessischen Hochschulen aus dem Bundesbericht wissenschaftlicher Nachwuchs 2017, vor allem zu dem Teilbereich Karrierewege und -perspektiven von promovierenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern?

Wiesbaden, 19. Juni 2017

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Dr. Sommer
Grumbach
Alex
Degen
Habermann
Özgüven